

schnellen, durchfließt Ägypten, ohne Nebenflüsse aufzunehmen, und bildet vor seiner Mündung ins Mittelmeer ein großes Delta.

a) Habesch oder Abessinien ist ein scharf aufsteigendes Alpenland, das in einzelnen (allerdings schneefreien) Gipfeln die Höhe der europäischen Alpen erreicht. Aus dem Gürtel wildreicher Tropenwäldungen steigt das Land zu grasreichen Hochebenen empor. Die steilwandigen, tafelförmigen Hochflächen dienen dem dunkelfarbigem Volke der Abessinier von jeher als natürliche Festungen, weshalb dieselben denn auch inmitten der Herrschaft des Islam das Christentum bewahren konnten. Der heiße Uferaum am roten Meere steht unter der Oberhoheit Italiens.

b) Östlicher Sudan und Nubien. Die Gebiete zu beiden Seiten des weißen Nils sind Steppenländer. Nubien, das Stufenland des mittleren Nils, ist größtenteils gluthauchende Wüste und gehört zu den heißesten Ländern des Erdteils. Nur das schmale Nilthal ist fruchtbar. Die Bevölkerung ist dunkelfarbig und süd-arabischer Abkunft. — Das ganze Gebiet gehört als „ägyptischer Sudan“ zu Ägypten. Hst. Chartum.

c) Ägypten, das alte Wunderland der Pharaonen, ist in seiner jetzigen Umgrenzung etwa so groß wie das Deutsche Reich. Das Kulturgebiet besteht aber eigentlich nur aus dem etwa 20 km breiten Nilthal, das sich n. zu einer umfangreichen Deltaebene erweitert, zusammen so groß wie die Provinz Posen. Die Fruchtbarkeit dieses Bodens ist „ein Geschenk des Nils“. Infolge der tropischen Regengüsse schwillt der Strom an und verwandelt vom August—Oktober das ganze Land in ein Meer, aus dem die höher gelegenen Ortschaften wie Inseln hervorragten. Im Oktober fällt das Wasser und hinterläßt einen fruchtbaren Schlamm. Auf der Schwarzerde des Nilthalbodens wachsen allerlei Früchte (Getreide, Baumwolle, Dattelpalmen, Indigo) rasch und üppig. Von jeher war daher Ägypten das ertragreichste und bevölkerteste Land Afrikas.¹⁾ — Es ist ein türkischer Bajallenstaat und steht unter einem erblichen Vizekönig (Chedivé). Die arme Landbevölkerung, Fellachen (d. h. Pflüger) genannt, sind größtenteils Nachkommen der alten Ägypter. Die Kopten bekennen sich zum Christentum. Außerdem finden sich im Lande Beduinen und namentlich in den großen Städten und Häfen zahlreiche Europäer.

● Kairo, die volkreichste Stadt von ganz Afrika, am Nil gelegen, ist der Mittelpunkt des ägyptischen Lebens, Sitz des Vizekönigs und einer berühmten, morgenländischen Hochschule. Die Stadt hat 400 Moscheen, viele altertümliche Sehenswürdigkeiten, ist Mittelpunkt des Handels im ö. Nordafrika. W. davon drei schon im Altertume als Weltwunder angestaunte hohe Pyramiden. — Alexandria, gegründet von Alexander d. Gr., Mittelpunkt des europäischen Lebens in Ägypten. Hafenstadt.

2. Der Nordrand (Berberer, Kleinafrika). Die N.-Küste bildet etwa in der Mitte einen Meereseinschnitt mit einer ö. und w. Abteilung, die man die beiden Syrten nennt. Das Gebiet s. von dem Syrteneinschnitt enthält außer dem schmalen Kulturboden am Meere weiter im Innern nur Steppen- und Wüstengebiet. Ö. von dem Syrteneinschnitt das fruchtbare Hochland von Barka. W. von den Syrten wird der ganze Nordrand von dem Gebirgssystem des Atlas ausgefüllt. Derselbe besteht aus zwei Parallelfetten, die eine bürre Steppe einschließen. Die Gebirgsabdachung nach dem Mittelmeer ist

¹⁾ Durch den Suddkanal (Sudds am S., Port Said am N.-Ende) ist Ägypten für den Seeweg nach Indien wichtig. Daher sind die Engländer die tatsächlichen Herren des Landes. Welche Meere und Länder verbindet der Suddkanal?